

# GESETZ

## Gut & Gebrochen

David Ohnemus, 3. November 2024

---

### Einleitung

Wer hat nicht gerne ein schönes, gutes *Gesetz*. Wie geht's dir damit? Hast du gerne Gesetze? Also naja – ich habe lieber etwas Freiheit, anstelle zu vieler Regeln. Aber über einige Gesetze bin ich doch schon auch sehr froh.

Um uns herum gibt es hunderte von Gesetze. Also in der Schweiz gibt es sogar tausende. Wir haben in der Schweiz über 10'000 Gesetze. Die sind grundsätzlich wirklich gut. Ohne diese Gesetze wäre Chaos.

Da dabei sind beispielsweise die ganzen Verkehrsgesetze. Rote Ampeln. Geschwindigkeitsbegrenzungen. Fussgängerstreifen. Stell dir vor das gibt's alles nicht. Es wäre Chaos. Es gibt Gesetze über Profiltiefe deiner Autopneus, Gesetze zum Blinken und Hupen. Es gibt Gesetze, wie dick das Auspuffrohr beim Töffli sein darf (habe ich als Teenager mal herausgefunden).

Gell, wenn alle Menschen 100% selbstlos und gut wären, bräuchte es wahrscheinlich keine Gesetze. Oder nur sehr wenige. Jeder würde auf jeden schauen. Alles wird geteilt, alles Harmonie, alles schön. Blöderweise klappt das nicht, weil das sind wir nicht. Wir sind nicht so wahnsinnig selbstlos, sondern schauen doch ziemlich gut einfach mal für uns selbst.

Darum braucht es ein paar Gesetze, um das Chaos etwas in Grenzen zu halten.

Im ZGB (Zivilgesetzbuch) stehen Gesetze rund um deine Rechte und Pflichten als Person, aber auch Familienrecht, Erbrecht, Sorgerecht, etc. Es gibt Gesetze rund ums Wohnen, Mietrecht, Baurecht, usw. Wir haben in der Schweiz sogar ein Meersäuli-Gesetz. Weil Meerschweinchen soziale Tiere sind, ist es per Gesetz verboten nur ein einzelnes Meersäuli zu haben.

Die meisten Gesetze machen aber total Sinn. Stell dir das arme Meerschweinchen vor, das da den ganzen Tag alleine im Chäfig vom kleinen Fritzli hockt.

Gesetze sind grundsätzlich gut und sie zeigen uns das Gute.

Aber (und das ist wichtig!) sie *machen* dich nicht gut. Das können sie nicht. Sie halten das Chaos in Grenzen, aber sie können nicht dein Herz verändern. Gesetze schaffen Recht und Ordnung, aber keine Beziehung. Sie schaffen Gehorsam, aber keine Liebe. Schau: Du kannst zuhause in deiner Familie tausend Regeln haben, aber gleichzeitig null Beziehung. Vielleicht bist du Chef und deine Angestellten gehorchen allen deinen Regeln, aber in ihren Herzen verachten sie dich.

Nur weil du weisst, was du tun sollst, heisst das noch lange nicht, dass du es tun *willst*. Das Gesetz trifft nicht dein Herz. Das Gesetz allein ist ein kalter Buchstabe. Gesetze müssen eingebettet sein, in eine Vertrauensbeziehung. Sie müssen umschlossen werden von Liebe.

### 613 Gesetze

Viele sehen die Bibel als grundsätzlich ein Buch von Regeln. Ein moralischer Code für ein gutes Leben. Gottes Richtlinien, die Leitplanken, für ein Leben, das funktioniert. Damit du nicht neben der Strasse im Graben landest. Und ja, wir werden heute sehen, dass es in der Bibel wirklich viele Regeln hat. Aber wir werden eben auch sehen, dass diese Regeln nicht die Kraft haben, dein Herz zu verändern. Das gute Gesetz macht dich nicht gut und auch nicht einmal besser. Ja, eigentlich passiert sogar das Gegenteil. Die vielen Regeln sind wie so ein Flutlicht, das dich durchleuchtet und dann merkst du, dass du eigentlich so richtig im Seich bist.

Wir gehen heute auf den Berg Sinai, der Berg des Gesetzes. Weisst du wie viele Gesetze das Volk Israel bekommen hat? Zehn? Ja, das wäre ja noch überschaubar. Aber nein, Zehn ist die falsche Antwort. Israel hat in den fünf Büchern Mose (Torah) 613 Gesetze bekommen. Die Juden sagen diesem Katalog ‚Mitzwot‘. Lustigerweise sind es 365 Verbote (also eines für jeden Tag) und 248 Gebote.

Da hat es auch ein paar Kuriose dabei. Zum Beispiel durfte man keine Kleider aus zwei verschiedenen Materialien tragen. Also kein Polyester oder Patchwork. Oder dann steht im 5. Mose 22,8, dass wenn du ein neues Haus

baust mit einem Flachdach, dann bist du verpflichtet das Dach mit einem Geländer zu sichern. Wenn nämlich jemand von deinem Dach stürzt und stirbt, dann bist du schuld daran. Geburtsstunde der Suva.

Aber eigentlich ein gutes Gesetz, oder?

## So viele Gesetze

Mose steigt also auf den Berg Sinai und bekommt von Gott das Gesetz (Hebr. „Torah“ - die Weisungen). Und wie gesagt, nicht einfach die 10 Gebote, sondern richtig viele Kapitel an Gesetzen und Bestimmungen. Und hier wird alles etwas kompliziert. Wenn du die Gesetzeskapitel der Bibel liest, drehst du dich nach dem Kopf. Erstens sind es richtig viele und zweitens sind viele der Gesetze sehr fern von unserer Lebensrealität.

Ein Haufen Theologen haben versucht diese Gesetze so bisschen zu sortieren. Sie haben dabei **moralische** Gesetze entdeckt. Nicht morden. Nicht stehlen. Nicht lügen. Sie haben **zeremonielle** Gesetze entdeckt. Rund um die Rituale, Opfervorschriften, Reinheitsgebote und viele Regeln zum Priestertum. Sie fanden **zivile** Gesetze. Das Suva-Gesetz mit dem Dachgerüst haben wir ja schon kennen gelernt. Da kommen noch einige dazu. Gesetz über Eigentum oder was zu tun ist, wenn man versehentlich das Tier des Nachbarn tötet. Und dann fanden sie noch **soziale** Gesetze. Fürsorge für die Armen, Witwen und Waisen oder den Umgang mit Fremden.

Und hier müssen wir verstehen, dass diese Gesetze das Leben des Volkes Israel geregelt haben. Das war das ZGB von Israel. Und der arme Mose war manchmal stundenlang damit beschäftigt Gerichtssitzungen abzuhalten, um die verschiedenen Streite und Unstimmigkeiten im Volk zu schlichten (2 Mose 18,13). Vom Morgen früh, bis zum Abend spät, schlichtete er die Konflikte im Volk.

Zum Glück kommt irgendwann sein Schwiegervater Jethro und gibt Mose den Tipp, dass er endlich lernen muss zu delegieren. „Du bekommst ein Burnout“, sagt er zu ihm (2 Mose 18,18). Ein „Gesetz-Burnout“. Danach strukturierte Mose das Volk etwas neu und setzte Leiter ein über 1000, über 100, über 50 und über 10. Alle schwierigen Rechtsfragen sind

dann da die Leiter hochgeklettert und nur noch die ganz schwierigen kamen schlussendlich noch zu Mose (Mose war sozusagen das Bundesgericht von Israel).

Das Gesetz.

Das Gesetz ist grundsätzlich gut. Römer 7,12: Das Gesetz ist heilig, gerecht und gut.

Das Gesetz zeigt uns das Gute.

Das gute Gesetz regelt ein funktionierendes Miteinander der Israeliten untereinander (Horizontal). Und das gute Gesetz regelt auch ein gutes Miteinander zwischen Gott und seinem Volk (Vertikal).

## Das gute Gesetz kommt

Mose besteigt also den Berg Sinai. Gott spricht mit ihm. Er gibt ihm die Zehn Gebote auf zwei steinernen Tafeln. Und er gibt Mose noch weitere zehn Kapitel (2 Mose 22 bis 32) an Weisungen für das Volk Israel.

Das gute Gesetz kommt. Für das gute Miteinander zwischen Mensch und Mensch und für das gute Miteinander zwischen Mensch und Gott.

Der Gedanke des Gesetzes ist gut. Die Realität haut aber ziemlich schnell rein.

## Das gute Gesetz wird gebrochen

Die tragische Ironie der Gesetzgebung am Sinai ist, dass in dem Moment, als das Volk Gottes das Gesetz bekommt, es bereits gebrochen wird. Nicht nur das. Das Gesetz selbst bricht. Mose steigt vom Berg herunter mit den beiden Gesetztafeln in der Hand. Unter anderem steht auf diesen Tafeln: „Du sollst dir kein Bild von Gott anfertigen und dich nicht davor niederwerfen oder es anbeten“ (2 Mose 20,4-5). Und als Mose zurück zum Volk kommt, tut das Volk genau das.

Sie tanzen um ein goldenes Kalb und rufen: „Dies ist dein Gott, Israel, der dich aus dem Land Ägypten herausgeführt hat!“ (2 Mose 32,4).

Mose kommt und ein „lodernder Zorn“ steigt in ihm auf und er zertrümmert die Gesetzestafeln am Fusse des Berges Sinai.

Das Gesetz bricht. Am gleichen Tag, als es kommt.

## Israel ohne Gott

Dann kommt das bewegende Kapitel 33 im Exodus. 2 Mose 33. Wenn du das noch nie gelesen hast, dann bitte tue es.

Gott hat die Nase voll.

Er spricht mit Mose und sagt ihm: „Zieht in das Land. Geht in dieses Land, das ich Abraham, Isaak und Jakob versprochen habe. Ich werde euch sogar noch einen Engel voraussenden, der euch den Weg ebnet. **Aber** ich selbst komme nicht mit.“ (2 Mose 33,3).

Gott trennt sich von seinem Volk. Er lässt sich scheiden.

Er sagt: Ihr bekommt das Land, das Leben, euer Haus, Milch und Honig, aber unsere Wege trennen sich. Und wie Gott vorher in der Mitte des Volkes gewohnt hat, geht er jetzt weg. Er geht aus dem Lager der Israeliten weg.

Dort ausserhalb des Lagers schlägt Mose ein Zelt auf. Es bekommt den Namen „Zelt der Begegnung“. Und immer wenn Mose zu diesem Zelt geht, stehen alle Israeliten, jeder vor den Eingang seines Zeltes und schauen Mose nach, bis er in das Zelt hineingeht. Und nur dort bei diesem Zelt, ausserhalb des Lagers, liess sich die Wolkensäule nieder – das Zeichen von Gottes Gegenwart. Gott hat sich getrennt von seinem Volk.

Als Adam und Eva Gottes gutes Gebot gebrochen hat, mussten sie aus dem Garten hinaus und Gottes Gegenwart verlassen. Hier in Exodus geschiehts andersrum. Gott verlässt die Gegenwart sein Volk.

## Gott und Mensch getrennt

Eine leere Stille und eine Dunkelheit legt sich über das Lager. Gottlosigkeit. Es ist der Schmerz einer Trennung. Eine Scheidung zwischen Gott und Mensch.

Gleichzeitig ist hier dieses Angebot: Sie dürfen gehen. Sie dürfen in ihr Land ziehen. Sie dürfen ihr freies Leben leben. Sie dürfen ihr Haus bauen, sie dürfen Familie gründen, sie dürfen von der Milch und dem Honig trinken. Aber Gott hat sich verabschiedet. Er ist nicht mit dabei. Es

wird ein Leben mit diesem tiefen Loch in der Seele von Gottverlassenheit. Zwar ein freies Volk in einem eigenen Daheim, aber eine verlorene Seele, die rastlos sucht und nicht ankommt, weil Gott und Mensch getrennt ist.

Gott und Mensch getrennt. Das ist die grösste Tragik dieser Welt. Das ist das Leben von so vielen Menschen. Vielleicht wohnst du in einem schönen Haus, in einem Land, wo Milch und Honig fliesst, aber deine Seele ist nicht Daheim. Da ist ein leeres Loch. Ein Gefühl von Gottverlassenheit. Das leere Echo von dieser Trennung zwischen Mensch und Gott.

Aber es ist nicht das Ende der Geschichte.

Es ist der Fluch des Gesetzes. Das gute Gesetz bringt nicht die gute Beziehung, sondern das gute Gesetz bringt die Trennung.

Doch jetzt steht jemand wieder in den Riss. Der Mittler kommt. Zwischen Gott und Mensch. In Exodus ist es Mose. Aber im Blick auf die grosse Geschichte ist es Jesus.

Mose steht in den Riss und hält die beiden Welten zusammen. Die heilige Göttliche und die schuldig Menschliche. Er vermittelt den Frieden zwischen Gott und Mensch.

Mose erwiderte: »Wenn du nicht selbst mit uns mitgehst, dann führe uns gar nicht erst weg von hier. Woran sollen die Menschen denn erkennen, dass du mir und deinem ganzen Volk wohlgesinnt bist? Doch nur daran, dass du mit uns gehst! Was sonst sollte uns von allen anderen Völkern auf der Welt unterscheiden?« Der HERR antwortete Mose: »Ich werde den Wunsch, den du geäußert hast, erfüllen. Denn du stehst in meiner Gnade und bist mein Vertrauter.«

2 Mose 33,15-17

Das ist absolut unglaublich. Mose nimmt die menschliche Hand und gleichzeitig die Göttliche und bringt sie wieder zusammen.

## Das gute Gesetz muss in die Box

Und jetzt geht Mose nochmals auf den Berg Sinai. Dort, wieder auf dem Berg, begegnet Gott den Mose. Mose sieht die Herrlichkeit Gottes und:

Sofort warf Mose sich zu Boden und betete den HERRN an. Dann bat er: »Herr, wenn ich in deiner Gunst stehe, dann komme zurück in unsere Mitte und begleite uns auf unserem Weg, obwohl dieses Volk so eigensinnig ist. Bitte vergib uns unsere Schuld und Sünde und nimm uns wieder als dein Eigentum an!«

2 Mose 34,8-9

Gott erneuert seinen Bund und das Gesetz wird nochmals neu auf zwei steinerne Tafeln geschrieben. Man könnte meinen, das sei das Prinzip der zweiten Chance. Aber nein, es ist viel mehr. Weil weisst du was? Auch diese beiden neuen Steintafeln würden wieder gebrochen werden. Das Gesetz hat immer noch nicht die Fähigkeit dein Herz zu verändern.

Das Gesetz ist immer noch zerbrechlich. Und darum muss es in eine Box!

Später beschreibt Mose die ganze Situation in folgenden Worten:

1 Damals sagte der HERR zu mir: »Mach dir zwei neue Steintafeln wie die ersten, die du zerbrochen hast, und **fertige eine Lade aus Holz an**. Dann steig zu mir auf den Berg. 2 Ich will die Worte, die auf den Tafeln standen, noch einmal aufschreiben. **Leg die Tafeln dann in die Lade.**« 3 So baute ich eine Lade aus Akazienholz und fertigte zwei neue Steintafeln an, die aussahen wie die ersten. Dann stieg ich auf den Berg; in meinen Händen hielt ich die beiden Steintafeln. 4 Der HERR schrieb darauf noch einmal die zehn Gebote, die er euch mitten aus dem Feuer vom Berg herab verkündet hatte, während ihr unten versammelt wart. Dann gab er mir die Tafeln. 5 Ich stieg damit den Berg hinunter zu euch zurück und **legte die Tafeln in die Lade, die ich gebaut hatte**. Dort sind sie noch immer, wie der HERR es mir befohlen hat.

5 Mose 10,1-5

Siehst du das?

Das Gesetz allein ist ein kalter Buchstabe auf kaltem Stein. Gesetze müssen eingebettet sein, in eine Vertrauensbeziehung. Sie müssen umschlossen werden von einem Bund der bedingungsloser Liebe.

Das Gesetz muss **in** den Bund. Das Gesetz muss umschlossen werden von einem bedingungslosen Bund der Liebe. Und genau das geschieht hier!

Gottes Beziehung mit seiner Beziehung baut nicht auf zwei steinernen Tafeln. Nein, Gottes Symbol für seine Beziehung mit seinem Volk sind nicht zwei Gesetzestafeln, sondern sein Symbol ist eine Bundeslade.

Das Gesetz, das uns anklagt und schuldig macht, wird zugedeckt und abgeschirmt. Der Deckel der Bundeslade ist ein ganz spezielles Wort. Luther hat es als «Sühnedeckel» übersetzt. Das Gesetz ist wie Dynamit; es würde explodieren und uns zerstören. Darum muss es in die Bundesbox, nur so können wir es sicher bei uns tragen.

Und in einer der bekanntesten Bibelpassagen im Neuen Testament verbindet Paulus diesen Sühnedeckel mit Jesus selbst.

Alle haben das Gesetz übertreten und die Herrlichkeit Gottes verspielt. Gerecht gemacht werden sie ohne Verdienst aus seiner Gnade durch die Erlösung, die in Christus Jesus ist. **Ihn** hat Gott hingestellt als **Sühnedeckel** – der durch den Glauben wirksam wird.

Römer 3,23-25

Gott schliesst mit dir einen Bund der Gnade. Bedingungslose Liebe. Er ist für dich. Er sehnt sich nach nichts mehr, als dass du ihm vertraust. Jesus schirmt den Fluch des Gesetzes ab – so dass es jetzt keine Anklage mehr gibt, für die, die **in** Jesus Christus sind.

Gottes Symbol für die Beziehung mit dir, sind nicht zwei steinerne Tafeln, sondern es ist die Bundeslade. Ja, dort drin ist ein Gesetz. Und ja, dieses Gesetz ist heilig, gerecht und gut. Aber dort drin muss es sein, sonst zerstört es dich.

Das Gesetz muss sich innerhalb des Bundes befinden. In deiner Beziehung mit Gott.

Auch in deiner Familie. Auch in deiner Ehe. Auch in den Beziehungen bei deiner Arbeit. Die Regeln gehören in den Bund.

Gehorsam wird umarmt von Liebe.